

Stettiner Zeitung.

Morgen-Ausgabe.

Freitag, den 20. Juni 1879

Nr. 281.

Berlin, 19. Juni. Bei der heute beendeten Ziehung der 3. Klasse 160. Königl. preussischer Klassen-Lotterie fiel:

- 1 Gewinn zu 15,000 M. auf Nr. 25151.
- 1 Gewinn zu 6000 M. auf Nr. 6509.
- 2 Gewinne zu 3000 M. auf Nr. 25691 68033.
- 1 Gewinn zu 1800 M. auf Nr. 48010.
- 3 Gewinne zu 900 Mark auf Nr. 7543 36765 94937.
- 9 Gewinne zu 300 M. auf Nr. 8674 10660 27418 47503 53246 58417 60384 88558 92926.

Die Ziehung der 4. Klasse 160. preussischer Klassen-Lotterie beginnt am 25. Juli 1879.

Deutschland.

Berlin, 19. Juni. Die „National-Zeitung“ schreibt:

Eine höchst belebte und erregte Sitzung die heutige des Reichstages. Die Interpellation Delbrück-Bamberger-Harnier über die Aenderung der deutschen Münzpolitik beantwortete der Reichskanzler zu vollständiger Verwundung. Er lehnte es ab, daß auch nur der entfernteste Schritt geschehen sei, welcher auf dies ihm fremdliegende Ziel hinwies. Insofern war sein Verlangen, die Interpellation nicht weiter zu besprechen, wohl begründet. Aber in seine Beantwortung hatte Fürst Bismarck so bittere und scharfe Worte gegen die Einbringung der Interpellation eingebracht und gleichzeitig betont, daß keine Schritte geschehen seien, um sich mit ihm über die Sache vertraulich zu benehmen, daß den Interpellanten das Wort nicht abgeschnitten werden dürfte. Nichts desto weniger fanden sich nicht ohne Mühe 50 Stimmen, welche die Besprechung der Interpellation ermöglichten. Es stellte sich aus der Rede des Abg. Bamberger, des Reichskanzleramtspräsidenten Hofmann, des Abg. Delbrück und des Fürsten Bismarck heraus, daß wieder eines jener berühmten Mißverständnisse vorlag, daß Herr Hofmann die Anfrage Delbrück's, die Sache vertraulich zu erledigen, mißverstanden und mißverständlich weiter berichtet hatte. In den über diesen Sachverhalt sich entspinrenden Streit mischten sich noch eine Reihe von Zwischenfällen, in der Rede des Abg. Bamberger tauchte der Name des englischen Generalconsuls in Berlin auf, der wohl in der famosen Silberdepeche Lord Dufferin's als finanzielle Autorität gemeint war und der Reichskanzler ging so weit, mit bitterem Unrecht, in dieser Bemerkung Gehässigkeiten und Verleumdungen zu vernehmen. Der bleibende Nutzen der Interpellation wird jedenfalls der sein, das Gespenst der Münzveränderung endlich und gründlich vertrieben zu haben.

Ueber die Bundesratssitzung, in welcher über das Gütertarifgesetz beraten wurde, wird noch das Folgende bekannt. § 2 des Entwurfs bestimmt, daß die für die Tarifbildung maßgebende Entfernung — die virtuelle Meile — auf den Antrag der Landesregierung durch den Bundesrat festgesetzt werde. § 4 bestimmt, daß die Tarifvorschriften nebst Güterklassifikation und Normaleinheitsmaßen durch den Bundesrat festgesetzt wird. In beiden Paragraphen beantragte Preußen die Festsetzung durch Gesetz, im Einklang mit von dem Reichskanzler bei früheren Gelegenheiten wiederholt entwickelten Ansichten. Sachsen beantragte zu § 4, daß die Erhöhung und Herabsetzung der Normaleinheitsmaße den Landes-Regierungen zustehen soll. Beide Änderungsanträge wurden abgelehnt und demnach die einzelnen Paragraphen des Entwurfs gegen die Stimmen von Bayern (6), Sachsen (4), Württemberg (4), Braunschweig (2), Sachsen-Altenburg (1) und der Hansestädte (3), also im Ganzen mit 38 gegen 20 Stimmen angenommen. Nach dieser Annahme ergriff der württembergische Minister von Mittnacht das Wort und entwickelte in ausführlicher Rede, daß das Gesetz dem Artikel 45 der Reichsverfassung zuwiderlaufe. Der Artikel 45 gäbe dem Reiche die Kontrolle über das Tarifwesen, wodurch selbstverständlich die Festsetzung der Tarife ausgeschlossen sei; denn wenn man etwas selbst festsetze, könne man es nicht selbst kontrollieren. Der Vertreter der braunschweigischen Regierung gab die Erklärung zu Protokoll, daß dem Herzogthum Braunschweig ausdrücklich zugestanden sei, in sein Tarifwesen keine Eingriffe zu machen. Der Antrag Württembergs, die Frage, inwieweit die §§. 2 und 4 des Gesetzes eine Aenderung der Reichsverfassung involviren, wurde dem Verfassungsausschuß des Bundes-

rates überwiesen, mit der ausdrücklichen Aufforderung, schleunigst darüber Bericht zu erstatten.

— Zur Angelegenheit des „Großen Kurfürsten“ schreibt man der „Kieler Zeitung“ aus Berlin:

Durch die Zeitungen geht eine der „Volks-Zeitung“ entnommene Notiz, nach welcher der Spruch des ersten Kriegsgerichtes in Sachen des „Großen Kurfürsten“ gegen den Dedoffizier Kausa — derselbe ist Kapitän-Lieutenant — auf eine Arreststrafe gelaufen, während der Geschworenspruch Batisk und der Graf Monts freigesprochen seien. Des vierten Angeeschuldigten: Kapitän zur See Klüne wird gar nicht Erwähnung gethan. Die Aufhebung des gedachten Erkenntnisses soll erfolgt sein, weil die nach Lage der Dinge gebotene Entlassung der drei Angeklagten aus dem Dienste nicht ausgesprochen gewesen. Ich bin in der Lage, Ihnen auf das Bestimmteste zu erklären, daß an dieser Aufgabe auch nicht ein wahres Wort ist. Auch was die „Post“ seiner Zeit über die Ursachen der Aufhebung des ersten Erkenntnisses berichtet, war absolut falsch, und einzig richtig die Mittheilung der „Kreuzzeitung“, daß die Beantwortung des nunmehr aufgehobenen Erkenntnisses geschehen ist, wegen zu geringer Strafe, theils wegen gänzlichen Freispruchs. Daß, wo eine Freisprechung erfolgt ist, während eine Verurtheilung geboten war, ein Gesetz verlegt sein muß, liegt auf der Hand, und wir werden ja jetzt sehen, ob der zweite Spruch die Allerhöchste Billigung finden wird. Was über diesen gerüchtelhaft verlautet, ist sehr zu bezweifeln, und ich habe einen wohlunterrichteten Freund, welcher den mit der Sache verknüpften Kreisen sehr nahe steht (die Richtigkeit der Angaben über den Ausfall des letzten Kriegsgerichtes vorausgesetzt), die Unmöglichkeit, daß die Billigung und übergehend debüirten habe. Wenn wir vor einer dritten Kriegsgerichtung, in Behandlung ständen, die nach unserem Militärgericht, verfahren immer noch nicht die letzte zu sein braucht. Dieses Verfahren zeigt sich hierdurch in keinem besonders günstigen Lichte, und es soll ja auch endlich an eine zeitgemäße und dem neuen Civilverfahren entsprechende Aenderung allen Ernstes gedacht werden.

Die letzten Nachrichten aus Kairo ließen kaum noch einen Zweifel darüber, daß nachdem sich der Rheibide von Proteste der Mächte gegen seine Finanz-Diktate gefügt, die ägyptische Frage vorläufig wenigstens zu keinem ernstlichen Konflikt führen werde. Heute kommt nun die überraschende Kunde, welche „Reuter's Bureau“ aus Alexandria von gestern zugegangen, daß sich der französische Konsul nach Kairo begeben habe, um dort die Mittheilung zu machen, daß Frankreich die Absetzung des Rheibide verlange. Die unmittelbaren Ursachen dieses gegenwärtig vollkommen überraschenden Vorgehens der französischen Regierung sind noch in Dunkel gehüllt. Jedenfalls läßt das Zurückgehen Frankreichs auf sein erstes Verlangen — denn es forderte sofort nach dem Staatsstreich die Befestigung Ismail Pascha's, wurde aber durch England an der Durchführung derselben gehindert — auf den abermaligen Ausbruch von Meinungsverschiedenheiten zwischen dem französischen und englischen Kabinett schließen. Möglich ist auch, daß man in Paris durch die erneute Forderung der Absetzung des Rheibide den bloßen Protest Deutschlands, dem man sich zwar mit auffälliger Beifügigkeit angeschlossen, der aber trotz aller gegenseitigen Versicherungen der französischen und englischen Regierungspresse in Paris und London sehr empfindlich berührte, hat übertrumpfen und sich auf diese Weise die Führung in der Aktion der Mächte gegen den Vizekönig sichern wollen. Die übrigen Mächte — mit Ausnahme Englands — haben zwar nicht das geringste Interesse an der Erhaltung Ismail Pascha's auf dem vizeköniglichen Thron, aber es ist doch fraglich, ob sie gerade jetzt, wo er sich bereit erklärt hat, sich dem europäischen Einpruch gegen seine Willkürmaßregel fügen zu wollen, so ohne Weiteres dem Vorgehen Frankreichs folgen werden.

Ausland.

Paris, 18. Juni. Die Präsidenten der republikanischen Fraktionen des Senats und der Kammer sammt beiden Vorständen der letzteren hatten heute Konferenzen mit den Ministern Waddington, Leroyer und Say, um über den Gang der morgigen Kongresssitzung zur vorgängigen Verständigung zu kommen. Es ist gewiß, daß seitens der Linken die Verhandlungen möglichst beschleunigt werden und

daß keine weitere konstitutionelle Frage neben der Revision des Artikels 9 erhoben wird. Alles dürfte in gemeinschaftlicher Uebereinstimmung zwischen der Regierung und der Majorität geordnet werden. Jedoch werden seitens der Rechten Anträge geführt, wie auch die Radikalen Schwierigkeiten zu erheben drohen. Die Bonapartisten haben beschlossen, jede Revision der Extremen zu unterstützen. Wahrscheinlich werden Buffet und Laboulaye gegen die Revision der Verfassung reden. Trotzdem scheint es sicher, daß die Arbeiten des Kongresses, der bereits um zehn Uhr Morgens zusammentritt, schnell und ohne alle ernstliche Störung beendet werden.

Provinzielles.

Stettin, 20. Juni. Von vielen Seiten ist bei uns Beschwerde geführt, daß die so beliebten Vergnügungsfahrten zwischen Stettin und Trautenburg in neuerer Zeit durch die Hafenpolizei vielfach gehemmt und belästigt würden. Wir haben uns nach der Sache umgesehen und glauben erklären zu müssen, daß die Beschwerden in vollem Maße berechtigt seien.

Aus älterer Zeit existirt, wie wir erfahren haben, eine Verordnung, welche feststellt, daß die Dampfschiffe vom alten Baume (unterhalb der Frauenbörse) bis Neumannshof in Grabow 10 Minuten Fahrzeit gebrauchen sollen. Nach ganz alter Verordnung sollte diese Fahrzeit 15 Minuten betragen, aber ist auf 10 Minuten herabgesetzt. So lange haben wir uns ab und um die Sache bemüht, aber ohne Erfolg. Es ist die Fahrzeit unter dem Herrn Vooten, Kommandant vorbehalten geblieben, dieselbe vor etwa 15-4 Jahren wieder aufgestellt, und das Publikum dadurch belästigt zu haben. Die Fahrzeit ist offenbar erlassen wegen der großen engl. Dampfer, und der Schiffe mit schweren Maschinen, welche starken Sog haben und hohen Wellengang erzeugen; sie ist, wie wir bezeugen können und die namhaftesten Sachverständigen uns versichern, ganz ungenügend für die kleinen und noch neueren Systeme konstruirten Personendampfer zwischen Stettin und Trautenburg, zwischen der- und Swine- und Lunde etc. Die neue Forderung, auf bemüht sich leichtere Schiffe zu konstruiren, welche das Wasser leicht durchschneiden und weder hohe Wellen noch bedeutenden Sog erzeugen, bei Raddampfern sind die alten Räder, welche das Wasser hochheben und dadurch Wellen erzeugen, längst durch Patenträder ersetzt, welche diese Uebel vermeiden. Eine alte Verordnung, welche für die alte Bauart eingerichtet ist, auf diese neuen Schiffe anzuwenden, das scheint uns ebenso verfehlt, als wollte man die Vorschriften für Posten auf Eisenbahnzüge oder die alten Bestimmungen über Fahrzeit der Eisenbahnen auf die Contingente der neuesten Zeit anwenden. Die folgenden Zeilen werden zeigen, zu welchen Konsequenzen solche Anwendung führen kann.

Wir befinden uns auf einem Personendampfer zwischen hier und Goglow. Die Fahrt geht frisch von Statten. Jeder freut sich über den leichten, eleganten Gang des Schiffes. Plötzlich (wir sind am alten Baume) stoppt die Maschine, das Schiff geht fast ohne Kraft, etwa wie der alte „Liefkebi“ oder wie die alte „Kronprinzessin“. Jeder fragt, was ist geschehen, weshalb stoppt die Maschine. Ja, antwortet ein Sachverständiger, das macht die alte Verordnung, damit die Welt nicht zu schnell geht, müssen auch die schnellsten Schiffe im Trauerschritt wie die alten lahmen Dampfschiffe von Anno dunnemals fahren. Und richtig, da sitzt hoch oben auf hohem Balkone und Walle der Vootenkommandeur mit dem Perspektiv in der Hand und lugt, ob auch jedes Schiff im vorchriftsmäßigen langsamen Tempo fahre; wenige Schritte weiter, da begegnen wir einem wahrhaft mikroskopisch kleinen Dampfer der Hafenpolizei, ein Wasserfuchswann beobachtet ohne Uhr den Gang der Schiffe und notirt nach Belieben; wieder einige Schritte weiter da stehen versteckt hinter einem Plafond nicht habende Nymphen, wieder Leute der Wasserpolizei, ob mit oder ohne Uhr haben wir nicht beobachten können und drohen wohl selbst dem Kapitän, wenn er nach ihrer Ansicht nicht langsam genug fährt. Bohn dient denn diese Maßregel, etwa zu einem halben Hundert unnützer Denunziationen oder zu etwas anderem, fragten wir einen Sachverständigen. Der Herr lachte und sagte, zur Sicherheit des Publikums jedenfalls nicht. Denken Sie sich, meine

Herren, eine starke Strömung und scharfen südlichen Wind, so muß das Schiff stromabwärts ganz stoppen oder rückwärts fahren, damit es auf die kurze Strecke von Stettin bis Grabow um Himmelswillen nicht weniger als 15 Minuten braucht, Steuern aber kann es bei solchem Gange nicht und entstehen die ernstesten Gefahren, zumal wenn mehrere andere Schiffe entgegenkommen. Mittlerweile waren wir bei Neumannshof angelangt, das Schiff bekam wieder Fahrt und führte uns glücklich nach Goglow. Einst gab es in Preußen einen Marschall „Vorwärts“; sollte als Gegenstück dazu unserer Stadt wirklich ein Vootenkommandeur „Immer langsam voran“ beschrien worden sein?

Ueber den Unfall am Sonntage in Goglow, wo das Publikum gehindert wurde das Dampfschiff zu besteigen, bringen wir Näheres in einer der nächsten Nummern.

— Wenn wir heute nochmals in einem längeren Bericht auf die Daphne-Katastrophe zurückkommen, so geschieht dies nicht, um die Ursachen der Explosion zu erörtern, denn dies kann noch Niemand, bevor nicht die Untersuchungen darüber, welche vom Seerat weiter geführt werden, zu Ende gebracht sind. Wir wollen uns heute mit Dem beschäftigen, der, obwohl nicht bei der Katastrophe anwesend, doch am meisten in Mitleidenschaft gezogen und am meisten zu bedauern ist, der Steinseher Dunge, dessen ganze aus acht Häuptern bestehende Familie der Katastrophe zum Opfer gefallen. Um jeden Unglück in seiner ganzen Tragweite zu verstehen, müssen wir uns in seiner Lebensgeschichte etwas weiter umsehen. Dunge ist 44 Jahre alt und 22 Jahren mit seiner nun verunglückten Frau verheirathet und hat während dieser Zeit mit ihr wohl oft in Noth und Elend, aber stets in größter Liebe und Glück gelebt. Ihr Stolz und ihre Freude waren ihre Kinder (August 1 Jahr, Auguste 2 Jahr, Ida 4 Jahr, Hermann 14 Jahr, Johann 16 Jahr, Johanna 18 Jahr), außerdem war die 18-jährige Flegelochter Bertha Hilbrand der Liebling der Eltern und Geschwister. Dunge arbeitete früher in Elbing, da er jedoch hoffte, in Bredow in der Attiengesellschaft „Bulkan“ eine Stelle zu erhalten, kam er nach hier, konnte jedoch im Vulkan nur als Arbeiter Beschäftigung finden und verließ deshalb nach 14-tägiger Arbeit diese Fabrik wieder und wendete sich nach Bredow, wo es ihm auch gelang, in der Fabrik des Ziegeleibauers Vogt eine Stelle zu finden, durch welche er sich und seine zahlreiche Familie ernähren konnte und in welcher er durch lange Zeit thätig war. Doch der Druck der gegenwärtigen Zeitverhältnisse machte sich auch dort geltend und Dunge folgte den vielen Aufforderungen seiner Verwandten in Königsberg und reiste Mitte April nach dort. Es gelang ihm auch bald, ausreichende und lohnende Beschäftigung zu finden. Sein ganzes Bestreben war dort darauf gerichtet, so viel zu verdienen, daß er das nöthige Reisegeld zusammenbrächte, um seine Familie nach Königsberg nachkommen zu lassen, damit er wieder nach gethauer Arbeit im Kreise der Seinen die Abende verleben konnte. In voriger Woche hatte er endlich das nöthige Reisegeld zusammengebracht und an die Seinen geschickt, aber vergeblich wartete er auf die Ankunft derselben in Königsberg; statt derselben traf am Montag in später Abendstunde ein Königsberger Polizeibeamte bei ihm ein und machte ihm in der schonendsten Weise von dem schrecklichen und unerwarteten Unglück bekannt, was ihn betrafen. Die Gefühle, welche die Brust desselben bei dieser Nachricht durchzogen, lassen sich nicht beschreiben. In der frohen Hoffnung, binnen wenigen Stunden die geliebten Seinen wieder an sein Herz drücken zu können, mußte er hören, daß er Keinen derselben mehr lebend, sondern nur Aste als verstümmelte Leichen wiedersehen würde. Dazu kam, daß er seine ganzen Baarmittel seiner Familie als Reisegeld geschickt und selbst nicht so viel Baarmittel in Händen hatte, um die Kosten der Reise nach Stettin zu bezahlen und damit den schwersten Gang seines Lebens zu thun. Da war es die Königsberger Polizeibehörde, welche sofort in menschenfreundlicher Weise helfend eintrat und ihm das nöthige Reisegeld gab. In Stettin angekommen, eilte er sofort zu dem Ort, wo die Ueberreste der Seinen lagen, welche er noch in einem Zustande vorfand, der alle Folgen der Explosion auf die schrecklichste Weise noch deutlich erkennen ließ. Zu seinem unbegreiflichen Schmerze kam die neue Sorge,

— (Stettiner Gartenbau-Verein. Sitzung vom 16. Juni.) Vorsitzender Herr Siedig. Nach Verlesung des Protokolls der vorigen Sitzung beschäftigte die Verathung und Beschlußfassung über die demnächst zu veranstaltende Rosen-Ausstellung die Versammlung. Der Referent, Herr Wiese, entwickelte das von der Ausstellungs-Kommission in Vorschlag gebrachte Programm, welches in seinen einzelnen Positionen unverändert angenommen wurde. Danach soll die Ausstellung, verbunden mit Kongress, in Wolff's Garten stattfinden und ist als geeigneter Zeitpunkt Ende Juni oder Anfang Juli, nach Maßgabe der Entwickelung des Rosenflores, in Aussicht genommen; der bestimmte Termin wird seiner Zeit in den hiesigen Zeitungen bekannt gegeben werden. Zur Ausstellung selbst werden nur abgechnittene Rosen, Rosen in Lössen und Rosen-Arrangements zugelassen, während alle

„Hier, Herr Reichswald, hier werden Sie Fräulein Daniela finden!“ und war im Begriff, sich zu entfernen, als seine Gattin erschien und ihn aufforderte, in's Eßzimmer zu kommen, wo er nach der kalten Fahrt am Ofen Platz nahm und ihr seine erste Begegnung mit Arthur Reichswald be-

94 409 [illegible] ... weil es nicht
19 931 des Verkehrs als allgemein sei; andererseits
40 465 sei es noch nicht vollständig festgestellt, ob die Ein-
in 14 That so zu glauben, daß sie später re-
Sagene ... werden. Der Kasten be-
teste zunächst, daß die Linden in der Bollwerstraße
auf 14—16 Fuß Entfernung thörichtlich zu en-
stehen; die Bäume haben weder Lust noch Licht ge-
nung, um sich nach allen Seiten hin ausdehnen zu
können und fir durch ihren engen Stand gezwun-
gen, ^{zählt in die Höhe in wachsen} ^{Reine}
durch ^{Leuchten} ^{und} ^{Holzen} der Bäume vergeblich

[illegible]

Petersburg, 19. Juni. Der
"bote" bestätigt, daß von den aus
Cherson, entwendeten 1,579,688 Ru-
den von 1,066,308 Rubeln bei dem
verhafteten Hauptschuldigen wieder ge-
funden ist.

lichen Baufe fuhr er fort:

Gutsherrin die wir wie unser Kind lieben. herzlich

erinnert man sich kaum."

Als alle Verabredungen getroffen waren, und Daniela eben das Zimmer verlassen wollte, um ihren Pflichten als Wirthin nachzukommen und das Abendessen anzuordnen, hörte sie ihren Vetter nach dem feinsten gehen. Einen Augenblick zögernd, bis die Thür geschlossen, war schnell ein Entschluß in ihr entstanden, und sich an ihren Verlobten wendend, sagte sie:

„Arthur, es ist zwar bestimmt, daß unsere Verlobung noch ein Geheimniß bleibt, dennoch möchte ich eine Ausnahme machen —“

„Und die wäre?“

„Mein Vetter Adolf Weißbach, welcher als Unterinspektor hier ist. Ich bin ihm dies vertrauenswürdig, nachdem ich vor nicht langer Zeit geschwungen war, seinem Herzen eine tiefe Wunde zu schlagen —“

„Du, Daniela?“ — das bedauerte ich aufrichtig! — unterbrach sie der junge Mann, ihre Andeutung richtig auffassend.

„Ja, laß Dir die Sache von Bollrath's erzählen, die auch um das Geheimniß wissen, während ich Adolf aufsuche!“ und eiligen Schrittes war sie verschwunden.

(Fortsetzung folgt.)

37020 (150) 22 142 281 86 360 77 517 55 73
33 78 805 902 6 57
38024 73 83 (150) 96 167 204 67 335 74 7
469 70 521 (180) 658 95 (150) 705 (150)
3803 32 60 67 910 57 90
39006 82 160 97 202 19 35 62 303 6 11 88 8
444 47 531 33 44 600 11 747 873 942 8
(150)
40036 120 46 207 328 (150) 94 95 492 93 60
20 21 755 69 98 809 44 985 72
41111 208 406 26 528 81 36 622 780 (150)
92 93 812 19 91 912 14 32 40 96
42011 54 106 89 40 57 (150) 211 46 71 336 44
46 60 536 47 657 860 63 77 913 15 69 7
43016 21 35 65 (150) 81 96 (240) 122 27 47 21
51 52 72 520 611 28 44 92 800 15 40 44 5
995

Anfragen wird die Expedition dieses Blattes, Königs-
straße 21, erledigen.

(Fortsetzung folgt.)

44027	69	146	298	318	(180)	39	549	60	605
12	57	93	701	68	890	916	91		
45018	51	90	118	78	99	264	95	316	24
93	524	39	648	58	96	731	66	836	908
46001	32	33	93	126	61	203	67	413	596
57	714	53	97	810	88	934	84		
47119	44	215	(150)	326	44	50	419	29	40
632	842	71	922						
48004	57	110	22	40	(240)	66	83	212	39
95	97	426	37	92	540	42	90	627	709
68	805	32	74	75	87	928	87		
49024	45	76	97	148	240	46	51	66	312
406	36	524	38	49	(240)	631	(150)	42	706
82	820	41	93	957	62	(180)			
50029	87	165	370	89	449	55	59	81	93
48	80	87	920	54	89				
51019	153	76	229	40	322	(150)	26	31	37
(240)	64	402	36	65	69	516	27	38	45
(150)	775	827	62	90	979				
52017	49	(150)	61	165	262	89	339	69	529
91	678	88	751	68	871	937	49		
53078	110	74	218	61	368	422	(150)	52	661
(180)	88	752	800	14					
54070	78	112	35	75	(240)	297	328	93	420
63	80	99	571	85	720	22	41	55	811
936	91								
55119	41	81	94	203	15	62	342	94	411
618	46	51	58	756	807	58	65	66	
56001	17	116	211	304	30	60	501	21	74
37	(150)	813	83	(180)	924	96			
57110	59	83	201	28	(150)	42	60	334	53
72	632	791	890	52	932	71	91		
58085	104	(150)	281	314	23	24	30	49	85
(150)	80	512	(150)	29	38	51	69	86	93
(150)	34	68	84	842	50	912	61		
59076	165	415	46	56	(180)	86	90	622	50
859	(240)	65	987						
60016	(180)	21	49	103	4	69	86	265	387
66	80	508	18	24	89	62	714	15	60
86	(150)	910	71						
61001	62	88	99	116	(150)	85	211	29	31
38	78	415	33	65	92	507	28	92	691
38	806	96	78	938	(150)	54	64		
62084	52	54	63	111	26	225	36	47	52
426	45	70	(240)	71	97	99	607	48	62
43	(150)	851	(150)						
63020	80	131	51	327	(150)	61	439	526	31
725	49	66	96	905	25	(180)	58	87	
64001	(150)	104	51	204	13	329	63	(240)	86
473	(180)	81	97	602	787	818	62	78	84
65010	(150)	45	58	63	150	67	(180)	70	217
87	91	410	71	77	501	604	(240)	5	34
754	71	92	933	67					
66204	12	82	56	361	89	92	414	68	517
(150)	717	21	69	82	836	69	80	92	
67024	25	83	176	222	24	67	81	331	(240)
81	405	12	30	83	501	80	(180)	89	607
(150)	75	88	818	913	69				
68049	72	109	11	302	(150)	10	22	63	76
500	8	68	(150)	631	67	824	980	73	
69043	64	162	85	94	283	345	442	536	666
(150)	54	81	842	58	960	70			
70001	11	60	144	53	71	(150)	205	26	326
94	582	554	55	64	666	77	96	741	47
863	0	99	900						
71015	64	104	38	211	32	35	85	357	66
929	58	91	92	717	18	41	60	(180)	808
48	73								
72019	43	45	69	184	98	(150)	206	34	36
73	85	320	34	58	62	328	55	511	(150)
(150)	84	724	44	83	841	84	92	908	15
73049	57	67	112	49	69	217	96	330	89
23	40	76	648	80	90	99	747	70	86
74017	75	81	97	105	27	252	72	351	77
51	556	622	85	702	816	60	68	908	
75058	65	67	75	119	28	67	206	79	82
26	49	66	88	526	80	616	(150)	31	(180)
745	86	816	67	74	954				
76017	(150)	115	91	244	80	(180)	301	49	61
474	500	39	58	603	788	75	836	43	90
77114	(240)	16	30	331	66	87	589	638	68
757	897								
78024	110	11	202	15	70	98	(150)	482	529
(180)	98	614	80	86	823	906	71	(150)	97
79017	52	156	95	204	12	21	357	541	46
83	797	836	41	50	92	903	12	(150)	81
80038	69	114	222	92	98	369	494	543	606
89	711	58	62	815	17	89	86	940	75
81045	151	62	75	221	32	519	21	93	621
704	857	972	(150)						
82014	(150)	124	35	238	87	(180)	302	4	5
458	(180)	79	97	556	695	728	44	90	99
97	914	49	56	61	68	78	(150)	90	
83020	120	93	98	(150)	235	340	(150)	46	567
73	620	(150)	22	49	806	48	55	913	25
84051	75	189	(150)	276	393	404	29	68	535
53	58	666	90	741	95	803	24	44	53
51	57	88	90						
85002	94	(150)	100	1	72	(150)	243	341	45
56	421	63	511	93	604	47	69	92	739
803	44	(150)	928	54	55				
86017	59	329	40	543	49	85	(150)	89	603
69	742	64	851	68	87	945	(150)		
87051	104	6	78	222	31	315	23	59	474
4	23	99	(180)	612	803	8	909	44	99
88084	125	30	84	205	15	46	86	396	456
14	636	60	(150)	79	97	712	57	76	(150)
858	908	39	42						
89073	100	16	362	68	86	98	(150)	408	606
17	37	48	56	58	78	807	77	91	953
90060	108	25	36	39	54	309	41	78	99
532	35	47	54	683	95	750	53	61	835
91088	134	68	95	310	23	64	92	422	27
666	97	727	51	804	19	(150)	910	39	67
72	82								
92024	125	68	261	79	327	51	82	419	46
95	554	615	35	721	900	19			
93015	(150)	35	44	145	(150)	227	318	66	71
454	78	85	659	704	88	813	52	70	960
94059	64	213	35	53	94	96	340	57	68
41	54	83	85	514	48	66	71	(150)	650
77	87	814	46	905	66	75			

Gebr. Cohn,
Grünberg i. Sch.,
empfehlen ihr Fabrikat reellster
pr. Ahornholzstifte.

1500 eichene Astfnie,
1 bis 4 Meter lang in der Sohle, weißbuche
Hammerfische, Arthasme, trockene birkene Wahlen
sind käuflich bei
C. Buchmann
in Wahlen bei Hohenstein, Ostpr.
Zwei im sog. besten Ort nahe am Dünzig belegene
ca. 12 Morgen große Wiesen sind für dies Jahr unter
günstigen Bedingungen zu verpachten.
Näheres gr. Bollweberstr. 30, part.

Prämiiert Lyon 1872, Wien 1873, Paris 1875 Silberne Medaille.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

durch **Liebig, Bunsen, Fresenius** analysirt, ist laut Gutachten medicinischer
Autoritäten (**Virchow, Bamberger, Wunderlich, Kussmaul, Seanzoni,**
Spiegelberg, Friedreich, Nussbaum, Buhl etc.) als das
Vorzüglichste und Wirksamste aller Bitterwasser

erprobt und empfohlen. — Niederlagen sind in allen soliden Mineralwasserhandlungen und den
meisten Apotheken, doch wird das p. t. Publikum im eigenen Interesse gebeten, in den Nieder-
lagen ausdrücklich **Saxlehner's Bitterwasser** zu verlangen.

Der Besitzer: **Andreas Saxlehner, Budapest.**

Beste Duxer Salon-Kohle,
Pechglanzkohle, Gaskohle,

10,000 Kg. ab Schacht: 38 Mt. Stückkohle, 33 1/2 Mt. Mittel I, 23 1/2 Mt. Mittel II, 12 Mt. gel. Schütte,
aus unseren eigenen Werken in Dux offeriren wir zum directen Bezuge in beliebigen
Quantitäten von 10,000 Kg. aufwärts. — Frachttarife gratis. —
K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Jagd-Gewehre.
Prämiiert: Bromberg 1868, Königsberg i/Pr. 1869, Trier 1875.

Die Gewehrfabrik u. Büchsenmacherei
von
Jos. Offermann in Cöln a/Rh.,
bestehend seit 1701,

empfiehlt bei 14tägiger Probe und jeder Garantie ihr stets wohl assortirtes Lager von einigen Hundert Stück
Leuchttur, Centralfener- und Percussions-Gewehren. Revolver, Salon-Büchsen, u. sowie sämtliche
Munitions-Artikel u. Jagdgeräthe in größter Auswahl. Preisverzeichnisse unentgeltlich und franco.

P. ARNDT'S
Grabdenkmäler- und Mühlenstein-Fabrik
in Cöslin

empfiehlt ihr großes Lager von

Denkmälern
in Marmor, Stein und Granit.
Eiserne Gitter und Grabkreuze,
französisch, keine
in wirklich gr. Waare zu billigen unter Garantie.

Königl. Niederländische Fabrik von gebogenem
Glas, Spiegelglaserie u. s. w.,
Dordrecht (Holland).

Spezialität von gebogenem Spiegel- und Fensterglas
in den größten Dimensionen und nach allen Biegungen für Gebäude, Wagen, Möbel, Läden, Kisten, Flagge,
Schranz, Drangarien u. s. w.
Dachglasziegel in allen Formen und Dicken. Photographieglas, ohne irgend welche Fehler.
Bekannt mit goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen auf den Ausstellungen von 1856, 58, 62,
66, 68, 69 und das letzte Mal in Philadelphia 1876.

J. J. B. J. Bouvy.

C. H. Herm. Schmidt, Ofenfabrik, Belten,
Betrieb 10 Brennöfen.
Berlin, SW., Commandantenstr. 85, Dönhofsplatz,
liefert Rachen-Ofen, Kamine u. Ornament-Ofen in Weiß und Farben mit feinsten Glasur.

Beste Duxer Salon-Kohle,
sowie
Pechglanzkohle, Gaskohle,
aus ihren eigenen Werken in Dux, offerirt zum Bezuge in beliebigen Quantitäten von 10,000 Kilogramm aufwärts bei
K. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Das für das Leder so ausgezeichnete Conservierungsmittel:
Gummithran von A. Schlüter in Halle a. S.,
zum Weich-, Geschmeidig- und Wasserdichtmachen der Stiefeln, Pferdegeschirre und Wagenleder, a Flasche
30 Pf. 60 Pf. und 1 Mt. 20 Pf. ist zu haben:
In Stettin bei Herrn **Hermann Blüte**, Bollwerk 36.
In Treptow a. T. bei Herrn **L. Wegener.**

E. Schering's Pepsin-Essenz, nach Vorschrift von Dr. Oscar Lieb-
reich, Professor der Arzneimittellehre an der Universität zu Berlin.
Acute Verdauungsbeschwerden, Trägheit der Verdauung, Sodbrennen, Magenverschleimung,
die Folgen übermäßigen Genusses von Spiritus u. s. w. werden durch diese angenehm
schmeckende Essenz binnen kurzer Zeit beseitigt. Preis per Flasche 1 M. 50 und 2 M.

E. Schering's reines Malzextract. Bewährtes Nahrungsmittel für Wiedergenesene,
Wecherinnen u. Kinder, sowie Hausmittel gegen Husten u. Heiserkeit. Preis per Flasche M. 0,75.

E. Schering's Malzextract mit Eisen. Leicht verdauliches Eisenmittel bei
Blutarmuth (Bleichsucht) etc. Preis per Flasche M. 1,00.

E. Schering's Malzextract mit Kalk. Schwächlichen Kindern, namentlich
solchen, welche an sogenannter „englischer Krankheit“ (Rachitis) leiden, zu empfehlen.

Drogen, Chemicalien, deutsche und ausländische Spezialitäten empfiehlt
Schering's Grüne Apotheke in Berlin, N., Chausseest. No. 19.
Niederlagen in fast sämtlichen Apotheken und grösseren Drogenhandlungen.

Ich habe mich in Stettin, Pöligerstr.
Nr. 1d., 1. Etage, als prakt. Arzt
und als Specialarzt für Augenkrankheiten
gelassen.

Dr. Fechner,
bisher Assistenzarzt des Prof. Alfr. Gräfe
des Prof. Morner in Berlin
Sprechstunden: Vormitt. von 10—12 Uhr, Nachm.
(außer Sonntag) von 3—5 Uhr. Poliklinik für
mittels täglich von 9—10 Uhr Vorm.

Ihren sowie Spielwerke
reparirt in kürzester Zeit auf das
Genaueste gegen sehr geringe Ver-
gütung

Uhrmacher Brodaex an Bollweberstr. 53, part.

Thätige Agenten
mit 1a Referenzen, in allen industriellen Distrikten
einen neuen patentirten Artikel, welcher bei jedem
Schäft mit Dampfbetrieb unentbehrlich ist, werden ge-
sucht. Adressen unter G. 3554 an Rudolf Mos-
Dresden.

Gastwirthschaft oder sonstigen soliden Personen
Verkauf eines überall leicht veräußlichen guten Artikels
bei hoher Provision zu übertragen. Franco-Offerte
sind innerhalb 8 Tagen unter M. P. 500 per
lagernd Carlruhe (Baden) zu richten.

Ein Braumeister, unverb. und militärfrei, 16
Jahre alt, theore. geb., vertraut mit dem neuesten
Verfahren für Brauerei, als auch oberg. Bier, in
seiner Stellung zu verbleiben.
Geheir Reflect. belieben ihre werthe Abr. mit F.
in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Bellevue-Theater.
Freitag. Gastspiel des Fräulein
Anna Rossi
Zum 5. Male:
Das Mädchen aus der Fremde
Lustspiel in 4 Akten von F. von Schöndau.
Camilla Rigault — — — — — Fräulein Anna
Zum Schluss auf vieles Verlangen:
Das Hemde des Glücklichen
Eleonore — — — — — Fräulein
In Vorbereitung:
Der Kuß.
Lustspiel in 5 Akten von Vogt.

Elysium-Theater.
Freitag, den 20. Juni 1879:
20. Gesamtgastspiel der Wittgelder des
Kuer Stadt-Theaters, sowie Gastspiele des
Auguste Flüßel vom Stadt-Theater zu Ham-
und des Herrn **Carl Mittel** vom Thalia-
zu Hamburg.

Novität! Zum 1. Male: **Novität!**
Rosenfranz und Guldenstern
Lustspiel in 4 Akten von Michael Rapp.
Rosenfranz — — — — — Herr Carl Mittel

Eisenbahn-Fahrplan.
Berliner Bahnhof.
Abgang der Züge von Stettin nach:
Stargard, Colberg, Danzig, R. eig.
Angermünde, Eberswalde, Berlin, Personenzug 5 u. 50 M.
Personenzug 7 u. 20
Balewall, Swinemünde, Stralsund,
Danzig, Prenzlau, Stralsund,
Rostock, Hamburg Personenzug
Stargard, Kreuz,